

Moto-Trial



Petra Rubin

Brig, Januar 2015

Selbständige Arbeit

Ausgearbeitet im Fach Deutsch

Trial (Motorrad)

Petra Rubin

Klasse B3A

Eingereicht bei:
Roger Berchtold, Deutschlehrer

Brig, Januar 2015

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	1
2.	Geschichte	2
3.	Definition des Begriffs „Trial“	3
3.1.	Gründung TC Illgraben Susten	4
3.2.	Hat Trial eine Zukunft?	5
4.	Voraussetzungen	5
4.1.	Ausrüstung.....	6
4.2.	Motorrad.....	6
4.3.	Kostenfrage	7
4.4.	Durchführungsort.....	8
5.	Regeln	9
6.	Die Gefahren beim Trial	10
7.	Zusammenfassung / Fazit	10
8.	Quellen – und Literaturverzeichnis	11
9.	Abbildungsverzeichnis	12
10.	Selbstständigkeitserklärung	12

1. Einleitung

Nach langem Überlegen, welches Thema ich für die selbständige Arbeit (SA) gerne erarbeiten möchte, habe ich entschieden, das Thema „Trial (Motorrad)“ zu nehmen. Da Trial im Wallis eine noch nicht sehr bekannte Sportart ist, will ich die Gelegenheit nutzen und diese Sportart etwas genauer unter die Lupe nehmen.



Abb.1 Trialfahrer in einer Sektion

Im Kapitel 2 erkläre ich die Geschichte der Anfänge des Trials und anschließend werde ich Trial genauer definieren. Danach präsentiere ich den einzigen Trial-Club im Oberwallis, den „Trialclub Illgraben“ und dessen Zukunft. Im vierten Kapitel befasse ich mich mit den Voraussetzungen, der Ausrüstung, dem Motorrad, der Kostenfrage und mit dem Durchführungsort. Die genauen Regeln des Trials sind im fünften Kapitel erklärt. Bevor es zum Schluss geht, erwähne ich die Gefahren des Trials.

Die verschiedenen Informationen, entnehme ich teils aus eigener Erfahrung durch die Teilnahme als Zuschauerin an den Rennen im Ober- und Unterwallis. Aus diesem Grund sind die meisten Bilder in dieser Arbeit Eigenaufnahmen. Viele Informationen habe ich von Sandro Pfammatter, Nino Brunner, Nicolas Cina, Patrick Wenger und Oskar Walther erhalten. Dafür bin ich Ihnen sehr dankbar. Die restlichen Informationen habe ich aus dem Internet entnommen.

2. Geschichte ¹

Vor ungefähr 100 Jahren ist in England erstmals der Begriff Trial aufgetaucht. Trial ist ein Ausdruck, der aus dem Englischen „try“ stammt. Auf Deutsch übersetzt, heisst das „versuchen“. Unerschrockene versuchten mit ihren Motorrädern zu jener Zeit unwegsames Gelände zu durchqueren.



Abb. 2 Alter Bultaco aus den 70er Jahren

Jedoch war dies zu jener Zeit wesentlich schwieriger als heute. Deshalb beschrieb der Ausdruck „try = versuchen“ am besten, was die Unerschrockenen eigentlich ausführen wollten. In diesen Jahren hat sich der Trialsport in Schottland stark entwickelt. Die Leute merkten bald einmal, dass es sehr viel Spass macht, wenn man Wetten abschliessen kann, wer die Hindernisse mit den wenigsten Fehlern überwindet. Dabei war das Abstützen von Füssen oder das Anhalten nicht erlaubt. Da die Motorräder damals viel schwerer gebaut waren als heute, war dieses Unterfangen auch viel schwieriger. Die Bezeichnung von „try“ veränderte sich bald einmal in „Trial“. Die Maschinen wurden an die Geländeschwierigkeiten angepasst. Im Laufe der Entwicklung verfeinerten sich die Fahrtechniken, und so wurden die Trialfahrer zu grossen Meistern der Balance und des Stils des Motorsports auf zwei Rädern. Trotz der grossen Entwicklung der Trials werden die alten Trials auch heute noch immer eingesetzt. Für diese Fahrer wurde eine eigene Kategorie (Kategorie Oldtimer) in die Rennen eingebaut. Dabei muss berücksichtigt werden, dass vorne und hinten Trommelbremsen und hinten zwei Federbeine vorhanden sein müssen. Heute haben die Trials anstelle von Trommelbremsen; Scheibenbremsen und ein zentrales Federbein.

¹ Vgl. <http://www.amc-idstein.de/index.php?module=Content&func=view&pid=5> [Abgerufen: 20.10. 2014]

3. Definition des Begriffs „Trial“²

Ganz allgemein erklärt, ist Trial eine Motor-Sportart, die als Einzelsportart ausgeübt werden kann. Mit einem Trial besteht die Möglichkeit, eine Sektion im Gelände oder in Hallen (Indoor-Trial) zu bewältigen. Im Wallis (Niedergesteln, Savièse, Fully, Monthey, Morgins) finden die Wallisermeisterschaften statt. Einmal im Jahr wird in Susten die Schweizermeisterschaft durchgeführt. Diese Meisterschaften ermöglichen den Trialfahrern, ihre Erfahrungen und ihr Trainingseinsatz unter Beweis zu stellen. Ziel des harten Trainings ist ganz klar, am Ende des Tages mit möglichst wenig Straf-Fehlerpunkten auf dem Siegertreppchen zu stehen.

Damit die Fahrer ihr Niveau genauer testen können, starten die Fahrer in verschiedenen Kategorien. Diese werden auch in Farben unterteilt, damit jeder seine abgesteckte Sektion fahren kann. Dies wird im Kapitel 5 genauer erklärt. Für die jüngsten Fahrer steht die Kategorie Kids 2 zur Verfügung. Nach mehreren Jahren in dieser Kategorie steigen sie in die Kategorie Kids 1 auf. Für die älteren Fahrer ist die unterste Kategorie die Kategorie FUN, auch bekannt als Kategorie grün. Anschliessend kommt die rote Kategorie die sogenannte Kategorie Junior/Senior. Die Kategorie Expert ist die zweithöchste Kategorie und diese Fahrer starten mit der Farbe weiss. Die stärksten Fahrer sind in der Kategorie Elite. In dieser Kategorie sind nur Fahrer der Schweizermeisterschaft und sie starten mit gelb. Die Fahrer welche einen Oldtimer fahren, starten in der Kategorie Oldtimer mit blau.

In der Regel ist ein Trial-Motorrad ein nicht strassenzugelassenes Sportgerät. Jedoch besteht die Möglichkeit, den Trial bei der MFK (Motorfahrzeugkontrolle) einzulösen. Der Strassen-Kit wird bei jedem Neukauf vom Hersteller mitgeliefert. Dieser ist jedoch bei den Trialrennen nicht zu empfehlen, weil der Strassen-Kit eine Gewichtszunahme zur Folge hat und sich dies nachteilig auf die Geschwindigkeit auswirken kann. Da ein Trialrennen auf einer abgesperrten Strecke stattfindet, muss der Trial nicht eingelöst werden. Bei Trials wird ext-

² Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Trial_%28Motorrad%29 [Abgerufen: 03.12.2014]

rem auf das Gewicht geachtet, daher hat es nur die notwendigsten Teile eingebaut und bei diesen wird ebenfalls auf den Leichtbau geachtet. Das heisst, es wurde zum Beispiel einen Aluminiumrahmen anstelle von Stahl verwendet. Trial wird im Stehen gefahren, daher hat ein Trial-Motorrad keinen Fahrersitz, es ist jedoch eine „Sitzmulde“ vorhanden.

3.1. Gründung TC Illgraben Susten ³



Abb. 3 Logo Trialclub Illgraben

Der TC Illgraben wurde 1983 in Susten gegründet, nachdem einige Mitglieder im TC Oberwallis untereinander uneinig wurden. Oskar und Fredy Walther wollten das Trial nicht aufgeben und haben daher entschlossen, den TC Oberwallis zu verlassen und einen eigenen Club zu gründen. Bei der Gründungsversammlung wurde Oskar Walther zum Präsidenten gewählt. Der neue Trialclub hatte viel Erfolg, denn kurz nach der Gründung durfte der TC Illgraben bereits über 60 aktive Fahrer zählen. Nur ein Jahr nach der Gründung organisiert der Club das 1. Trial-Rennen, welches im Illgraben durchgeführt wurde. Anders als heute musste das Rennen aufgrund der grossen Anzahl Teilnehmer an zwei Tagen durchgeführt werden. Am Samstag starteten ca. 200 Fahrer in der Kategorie Junior/Senior und am Sonntag ca. 35 Fahrer in der Kategorie National/Elite.

Heute hat sich die Beteiligung stark verringert. Dies auch aufgrund der Tatsache, dass es viel mehr Reglemente, Gesetze und Vorschriften zu berücksichtigen gibt. Ausserdem ist das Freizeitangebot grösser und da es sich hier nicht um einen Massensport handelt, gibt der Nachwuchs dieser Sportart viel zu früh auf.

³ Interview; Wenger, Patrick, Präsident des Trial-Club Illgraben 25.11.2014.

3.2. Hat Trial eine Zukunft? ⁴

Aufgrund der massiven Zunahme der Angebote verschiedener Sportmöglichkeiten im Wallis, wird die Zukunft für Trial nicht einfach sein. Doch solange es noch junge Leute gibt, die motiviert und bereit sind, sich für Trial einzusetzen, sieht die Zukunft positiv aus. Jedoch ist ein finanzieller Aufwand nötig. Nicht alle junge Leute haben genügend Geld, um sich dieses Hobby zu finanzieren. Sehr oft müssen die Eltern die jungen Leute finanziell unterstützen, vor allem während der Trainingsphase. Nicht alle haben das passende Gelände vor der Haustür, weshalb ein zeitlicher Aufwand nötig ist. Dies erschwert die Zukunft des Trials.

4. Voraussetzungen

Trial ist eine Sportart die für jedermann geeignet ist. Voraussetzung ist, dass man Spass am Motorrad hat und bereit ist, seine Ängste zu überwinden. Deswegen braucht es neben Mut anfangs auch eine grosse Überwindung und eine grosse Körper- und Maschinenbeherrschung. Beim Trial versucht man mit dem Motorrad über grosse Steine, durch Geröllhalden, Schlamm, steile Gelände oder über umgefallene Bäume und Wurzeln zu fahren. Ausserdem sieht alles viel einfacher aus, als es eigentlich ist. Da der Trial ca. 65 kg wiegt (je nach Modell auch etwas mehr), braucht es natürlich viel Kraft in den Armen. Mit der Kombination Überwindung, Kraft und Gas geben kann man die Hürde über das Hindernis jedoch schaffen.



Abb. 4 Fahrer mit den richtigen Voraussetzungen

Da ein Trialrennen auf einem abgesperrten Gelände durchgeführt wird, benötigt der Fahrer keinen Führerausweis.

⁴ Interview; Cina, Nicolas, ehemaliger Expert- und Elitefahrer an Schweizermeisterschaften 25.11.2014.

4.1. Ausrüstung

Moto-Trial fahren ohne Trial ist wohl unmöglich, daher gilt das Motorrad zur Grundausrüstung. Hingegen sollte man die Sicherheit des Fahrers nicht vergessen. „Kluge Köpfe schützen sich“, gilt auch beim Trial. Wer fahren will, sollte seinen Kopf mit einem Helm schützen. Es gibt spezielle Helme, welche für



Abb. 5 Abrisschalter

das Trialfahren entwickelt wurden. Bei Schweizermeisterschaften ist ein Abrisschalter obligatorisch. Dieser wird an der Lenkstange befestigt und ein Band wird ums Handgelenk gebunden. Sobald der Fahrer bei einem Sturz die Hand vom Lenker reisst, trennt sich der Magnet vom Halter und der Motor wird sofort abgestellt. Damit wird verhindert, dass der Moto-Trial weiterfährt und die Zuschauer oder andere Mitbewerber verletzt. Aufgrund der Verbrennungsgefahr am Auspuff sollte man immer Stiefel und lange Hosen tragen. Zur Verminderung der Schürfungen an den Armen bei einem Sturz ist ein Langarm-Shirt von Vorteil.

4.2. Motorrad

Es gibt nicht „genau den Trial“. Jeder Fahrer hat seine eigene Vorliebe zur Marke des Trials. Dementsprechend verändert sich das Modell. Die bekanntesten Modelle sind: Beta, Gas Gas, Sherco, Montesa. Sehr beliebt sind die Oldtimer Fantic und Ossa. Die meisten Trial-Motorräder verfügen über 6 Gänge. Meistens werden die ersten drei Gänge in den Sektionen benützt, die weiteren für die Zwischenstrecken. Der Motor ist sehr drehfreudig und bis zum dritten Gang kurz übersetzt, daher ist die Höchstgeschwindigkeit auf ca. 90km/h begrenzt. Das Trial-Motorrad ist ein extrem leicht gebautes Motorfahrzeug, zwischen 60 und 70kg. Es kann fast wie ein Mountainbike gefahren werden. Meist mit einer Hubraumklasse von 50 – 300ccm. Fahrer unter 18 Jahren dürfen bei Rennen keine Trials über 125ccm fahren.

4.3. Kostenfrage ⁵

Die Kosten sind für jeden Fahrer unterschiedlich. Angenommen man nimmt an allen Walliser- und Schweizermeisterschaften (WM/SM) teil, und geht regelmässig Trainieren, muss pro Saison mit ca. CHF 15'000.- gerechnet werden. Diese Kosten entstehen wie folgt:

Rechnung mit Teilnahme an allen WM und SM in einer Saison	
2-Takt Beta Trial	CHF 8'500.-
Startgelder SM 3x à 50.-	CHF 150.-
Startgelder WM 5x à 35.-	CHF 175.-
FMVS-Mitglieder Ausweis	CHF 86.-
Helm	CHF 200.-
Stiefel	CHF 300.-
Hemd und Hosen	CHF 400.-
Handschuhe	CHF 50.-
+ Reisekosten zum Rennen und Training	unterschiedlich
+ Benzin	unterschiedlich
+ Ersatzteile	unterschiedlich
+ Verschleissmaterial	unterschiedlich
<u>TOTAL</u>	<u>CHF 15'000.-</u>

⁵ Interview; Cina, Nicolas, ehemaliger Expert- und Elitefahrer an Schweizermeisterschaften, 25.11.2014.

4.4. Durchführungsort

Egal ob vor dem Haus, im Garten, im Wald oder in den Bergen, Trial kann fast überall durchgeführt werden. Der Ort hängt von der Erfahrung des Fahrers ab. Als Neulenkler eines Trials ist von Vorteil, wenn zuerst vor dem Haus oder im Garten trainiert wird. Für Fortgeschrittene gibt es keine Grenzen. Wälder, Steinbrüche oder Gebirge sind sehr beliebt. Es ist einzig darauf zu achten, dass man den Bauern nicht über die Wiesen und Privatpersonen nicht über ihr Privatareal fährt. Ebenfalls ist zu beachten, dass man Orte vermeidet, die unter Naturschutz gestellt sind. Bei den Walliser- oder Schweizermeisterschaften finden die Rennen meist in der Natur statt. Dort wird mit Bändern und Flaggen eine sogenannte Sektion genau markiert und abgegrenzt. Was bei einer Sektion beachtet werden muss, kann man im folgenden Abschnitt (5. Regeln) entnehmen.



Abb. 6 Fahrer an einer Felswand



Abb. 7 Fahrer in einer Sektion



Abb. 8 Fahrer auf einem Steinbruch

5. Regeln ⁶

Im Trial steht die Maschinenbeherrschung im Vordergrund, in den „Sektionen“ wird dies als sogenannte Sonderprüfung bewertet. Der Fahrer muss mit seinem Motorrad eine Sektion möglichst fehlerfrei durchfahren, dabei spielt die Fahrzeit bei



Abb. 9 Abgesteckte Sektion

Wallisermeisterschaften eine untergeordnete Rolle. Bei den Schweizermeisterschaften muss hingegen der Parcours innert 90 Sekunden absolviert werden. Die Sektionen werden von erfahrenen Spezialisten ausgesucht und abgesteckt. Dabei handelt es sich um einen mindestens 1,2 m breiten Kurs durch Gräben, Schlamm, über Wurzeln, Steine und hohe Stufen, enge Kurven um Bäume oder andere Hindernisse. Der Anfang und das Ende einer Sektion werden mit E- und A-Schildern gekennzeichnet. Die Punktwertung kann nur zwischen diesen Schildern durchgeführt werden. Fehlerfrei eine Sektion zu überstehen bedeutet, alle Hindernisse fahrend zu bewältigen. Man darf also nicht stürzen aber auch nicht mit den Füßen den Boden berühren. Dies sind alles Fehler, welche mit einer mitgeführten Punktekarte mit unterschiedlicher Wertung vermerkt werden. Das Berühren des Bodens mit dem Fuss bedeutet: 1 mal = 1 Punkt, 2 mal = 2 Punkte und mehr als 2 mal = 3 Punkte; absteigen, stürzen, abreißen der Begrenzungen und anlehnen = 5 Punkte. Pro Sektion wird nur der schwerste Fehler angerechnet, also mehr als 5 Punkte kann der Fahrer nicht bekommen. Der Fahrer kann vor Beginn seiner Sektion zu Fuss die Sonderprüfung durchlaufen und sich dabei eine geeignete Fahrspur aussuchen. Er beobachtet seine Konkurrenz bei ihrer Durchfahrt, um eventuell Fehler zu vermeiden. Der Fahrer kann eine Sektion auch verweigern, bekommt aber somit gleich 5 Strafpunkte verrechnet.

⁶ Vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Trial_\(Sport\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Trial_(Sport)) [Abgerufen: 22.10.2014]

6. Die Gefahren beim Trial ⁷



Abb. 10 Fahrer nach einem Sturz

Durch das Stürzen mit dem Trial-Motorrad kann sich der Fahrer leichte bis schwere Verletzungen zufügen. Trial wird als Risikosportart eingestuft, das heisst, die Suva (Schweizerische Unfallversicherung) zahlt bei einem Unfall nichts. Um dieses Risiko abzudecken, muss man sich bei einer Privatversicherung noch zusätzlich versichern lassen.

Jeder Fahrer muss bei den Walliser- und Schweizermeisterschaften eine Fahrlizenz haben. Wer diese nicht besitzt, kann eine Tageslizenz lösen. Durch diese Lizenz ist der Fahrer während dem Rennen unfallversichert.

7. Zusammenfassung / Fazit ⁸

Durch die Arbeit konnten wir unser bestehendes Wissen über das Trial vertiefen. Ausserdem war unser Ziel der Arbeit, das Moto Trial dem Leser näherzubringen, da diese Sportart im Wallis noch nicht so bekannt ist. Sie haben nun gesehen, dass Trial viel mehr bedeutet als nur Motorradfahren. Nicht nur Technik und Balance, sondern auch Zeitaufwand und eine finanzielle Investition sind die wichtigsten Voraussetzungen, um diese Sportart auszuüben. Unter Einhaltung dieser Voraussetzungen müsste die Zukunft von Trial garantiert sein. Zudem darf nicht vergessen werden, dass Trial nicht nur in einem Verein, sondern auch als einzelne Sportart betrachtet werden kann. Dies ermöglicht dem Fahrer nach Zeit und Lust die Sportart auszuüben und man ist nicht verpflichtet, immer am gleichen Tag zu trainieren. Um seine Erfahrungen zu messen, ist eine Teilnahme an einer Wallisermeisterschaft oder Schweizermeisterschaft sehr zu empfehlen.

⁷ Vgl. <http://www.suva.ch/startseite-suva/praevention-suva/sichere-freizeit-suva/wagnisse-suva.htm> [Abgerufen: 02.12.2014]

⁸ Eigenes Wissen

Die Autorin hofft, dass der Leser anhand dieser Arbeit viel Wissenswertes über Trial (Motorrad) erfahren konnte. Und wer weiss, vielleicht wurde das Interesse geweckt und man ist beim nächsten Rennen dabei und kann Trial live miterleben.

Trial-Rennkalender Saison 2015		
12.04.2015	Steg	WM
26.04.2015	Savièse	WM
03.05.2015	Fully	WM
17.05.2015	Monthey/Morgins	SM
14.06.2015	Fully	SM
05.09.2015	Susten	SM
13.09.2015	Fully	WM
11.10.2015	Morgins	WM

8. Quellen – und Literaturverzeichnis

1. Vgl. <http://www.amc-idstein.de/index.php?module=Content&func=view&pid=5>
[Abgerufen: 20.10.2014], teils eigenes Wissen

2. Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Trial_%28Motorrad%29
[Abgerufen: 03.12.2014]

3. Interview; Wenger, Patrick, Präsident des Trial-Club Illgraben 25.11.2014.

4. Interview; Cina, Nicolas, ehemaliger Expert- und Elitefahrer an Schweizermeisterschaften 25.11.2014.

5. Interview; Cina, Nicolas, ehemaliger Expert- und Elitefahrer an Schweizermeisterschaften 25.11.2014.

6. Vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Trial_\(Sport\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Trial_(Sport))
[Abgerufen: 22.10.2014], teils eigenes Wissen

7. Eigenes Wissen

9. Abbildungsverzeichnis

Abb.1: Trialfahrer im Gelände, Fahrer in der Kategorie Grün
Eigenaufnahme: Petra Rubin Trial-Rennen in Morgins am 25.5.2014

Abb.2: alter Bultaco von 1975-1978, Fahrer in der Kategorie Oldtimer
Eigenaufnahme: Petra Rubin Trial-Rennen in Fully am 12.10.2014

Abb. 3: Logo des Trial Club Illgraben
<http://www.trial-illgraben.ch/Trial-Club/Start.html>
[Abgerufen: 12.01.2015]

Abb. 4: Fahrer mit den richtigen Voraussetzungen
Eigenaufnahme: Petra Rubin Trial-Rennen in Fully am 12.10.2014

Abb. 5: Abrissschalter
<http://tec-race.ch/jit/elektrische-teile/abrissschalter-mit-magnet.html>
[Abgerufen: 26.11.2014]

Abb. 6: Fahrer an einer Felswand
Eigenaufnahme: Petra Rubin Trial-Rennen in Fully am 12.10.201

Abb. 7: Fahrer in einer Sektion
Eigenaufnahme: Petra Rubin Trial-Rennen in Niedergesteln am 13.04.2014

Abb. 8: Fahrer in einem Steinbruch
Eigenaufnahme: Petra Rubin Trial-Rennen in Niedergesteln am 13.04.2014

Abb. 9: Abgesteckte Sektion
Eigenaufnahme: Petra Rubin Trial-Rennen in Savièse am 27.04..2014

Abb. 10: Fahrer nach einem Sturz, Fahrer der Kategorie Rot
Eigenaufnahme: Petra Rubin Trial-Rennen in Morgins am 25.05.2014

10. Selbstständigkeitserklärung

Selbstständigkeitserklärung

Ich bestätige, dass ich meine SA Trial (Motorrad)

Selbstständig erarbeitet und verfasst habe.

Ort und Datum

Unterschrift

Eischoll, 28. Januar 2015

